

Werk

Titel: 7. Mitgliederversammlung des V. D. B.

Ort: Leipzig

Jahr: 1914

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?338182551_0031|log125

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Deutschland zu bringen, sondern um zu sehen, wie hier auf diesem Gebiete gearbeitet wird. Er hoffe, der Bericht, den sie drüben geben würden, werde bei den amerikanischen Bibliothekaren den Wunsch erwecken, mehr vom deutschen Bibliothekswesen kennen zu lernen, und sie veranlassen, nicht nur nach England Delegierte zu schicken, sondern auch nach Deutschland.

Fick-Berlin berichtet kurz über das Gesamt-Zeitschriften-Verzeichnis, das demnächst zur allgemeinen Versendung fertig sein wird. Es ist aber noch die Bearbeitung eines Nummern- (Besitz-) Registers in Aussicht genommen und dabei soll eine genaue Revision der Titel stattfinden. Dafür erbittet er das Interesse der Bibliotheken und spricht ihnen gleichzeitig den Dank des Auskunftsbureaus für die bisherige Mitarbeit aus, bei der die Hof- und Staatsbibliothek in München in erster Reihe gestanden hat. — Der Vorsitzende gibt diesen Dank an Dr. Fick und das Auskunftsbureau zurück. Das Zeitschriftenverzeichnis stellt eine wesentliche Förderung der wissenschaftlichen Arbeit dar und sollte nicht nur in den Universitätsbibliotheken, sondern in jedem wissenschaftlichen Institut und Seminar vorhanden sein.

v. Rath-Berlin legt im Auftrag der Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke den Probedruck vor, der für die Buchgewerbe-Ausstellung hergestellt worden ist, und erläutert kurz seine Einrichtung.

7. Mitgliederversammlung des V. D. B.

Gemäß dem Antrag des Vorstandes wird mit der nötigen Dreiviertel-Mehrheit beschlossen in § 2, Abs. 2 der Satzung die Worte „des Deutschen Reichs“ zu streichen und statt „in einer . . . Stadt“ zu setzen „an einem . . . Ort“. Es soll dadurch die Möglichkeit gewährt werden, mit dem österreichischen und schweizerischen Verein zusammen außerhalb des Reichsgebiets zu tagen.

Der Jahresbeitrag (Satzung § 3, Abs. 3) wird vom nächsten Jahr ab auf 4 M. festgesetzt.

Die Kommission für Verwaltungspraxis (Vorsitzender Keyfser-Köln) erstattet ihren Abschlufs-Bericht. Die zusammenfassenden Ergebnisse der Umfrage sind bereits im Zbl. f. Bw. (1914. S. 195 ff.) veröffentlicht. Die Arbeit hat längere Zeit in Anspruch genommen, weil erst die umfangreichen ziffermäßigen Feststellungen aus den Antworten ausziehen waren. Dabei hat sich gezeigt, wie schwierig es ist bei der Fragestellung alle Möglichkeiten vor auszusehen. Die jetzige Arbeit wird deshalb nicht nur für die Erkenntnis des gegenwärtigen Zustandes nützlich sein, sondern auch für die Fassung ähnlicher Umfragen Anhaltspunkte bieten können. Auch eine engere Auswahl der zu befragenden Bibliotheken ist zu empfehlen.

Im Namen der Zeitungs-Kommission berichtet Nörrenberg-Düsseldorf über die Umfrage bei rd 150 Bibliotheken und Archiven: von den nahezu 5000 in Deutschland erscheinenden Zeitungen werden vollständig oder so gut wie vollständig gesammelt die in Ostpreußen,

Pommern, Schlesien, Prov. Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau, Bayern, Württemberg, Baden, Anhalt, Lippe-Detmold, Lübeck, Bremen, Hamburg und Elsaß-Lothringen, demnächst auch im Gr. Hessen und Mecklenburg-Strelitz; zu einem beträchtlichen Teile in Posen, Rheinprovinz, Oldenburg, Coburg-Gotha und Schaumburg-Lippe; zum kleineren Teile in Westpreußen, Schleswig-Holstein, Westfalen, Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig, zu einem sehr kleinen Teile oder gar nicht im Kgr. Sachsen, S.-Weimar, S.-Meiningen, S.-Altenburg, Schwarzburg, Waldeck und Reußs ä. und j. L.

Eine Anfrage, ob die Kommission für einheitliche Katalogisierung weiter bestehen solle, wird bejaht.

Die Frage, ob Bibliotheks-Bestellzettel als Drucksache versandt werden können, ist von der Ober-Postdirektion Darmstadt verneint worden. Das Reichspostamt hat auf eine Eingabe noch keine Antwort erteilt.

Dem Mitglied Prof. Klufsmann soll zur Vollendung seiner Bibliotheca scriptorum graecorum et latinorum Anerkennung und Glückwunsch des Vereins ausgesprochen werden.

Bezüglich der Ausgabe von Teilnehmerkarten zu den Bibliothekartagen wird dem Vorstand die Direktive erteilt, solche nur an wissenschaftliche Bibliotheksbeamte auszustellen. Selbstverständlich können Ehrengäste, Vorsteher von Volksbibliotheken, Vertreter von Behörden usw. nach dem freien Ermessen des Vorstands an den Versammlungen teilnehmen.

Was den Konflikt in der Deutschen Bücherei betrifft, so berichtet der Vorsitzende über seine Besprechung mit dem Ersten Vorsteher des Börsenvereins Herrn Geh. Hofrat Siegmund. Dieser hat erklärt, „daß ihm eine Kränkung des bibliothekarischen Berufs ferne lag und er in Uebereinstimmung mit den Satzungen der Ueberzeugung sei, daß Direktor der Deutschen Bücherei nur ein akademisch gebildeter, fachmännisch geschulter Bibliothekar sein könne.“ Beschluß: Die Versammlung Deutscher Bibliothekare nimmt mit Befriedigung von dieser Erklärung Kenntnis und wünscht, daß der Direktion der Deutschen Bücherei eine der Ueberlieferung an großen Bibliotheken entsprechende, selbständige und in ihrer Berufstätigkeit unabhängige Stellung eingeräumt werde.

Der Jahresbericht des Schriftführers wird verlesen (die Mitgliederzahl beträgt z. Z. 471), der Kassenbericht liegt in Vervielfältigung vor (Einnahmen 1995,70, Ausgaben 1395,96, Stand des Vermögens 4272,91 M.). Dem Vorstand wird Entlastung erteilt.

Bei der Neuwahl des Vorstandes werden durch Zuruf gewählt: Erster Vorsitzender Geh. Hofrat Boysen-Leipzig; stellvertretender Vorsitzender Dir. Schnorr v. Carolsfeld-München; Schriftführer Bibl. Hilliger und Rugenstein-Leipzig; Ausschufsmitglieder: Bibl. Prof. Traut-Frankfurt a. M., Bibl. Trommsdorff-Danzig, Dir. Nörrenberg-Düsseldorf, Dir. Krause-Berlin, Oberbibl. Geiger-Tübingen.
